



Thesenpapier zur Arbeitsgruppe Stadtentwicklungskonzept, Teilbereich „Regionale Perspektiven“

Stuttgart ist sowohl bevölkerungsmässig als auch hinsichtlich seiner Funktionen Mittelpunkt einer Region. Dennoch ist Stuttgart auf gut funktionierende Städte und Gemeinde in der Region angewiesen, diese bieten Wohn- und Arbeitsplätze, Naherholungsbereiche und vielfältige Kultur- und Freizeiteinrichtungen. Mit dem Verband Region Stuttgart und seinem gewählten Regionalparlament wird der Versuch unternommen, die Aufgaben in dieser Region wirkungsvoller zu organisieren und die unterschiedlichen Ansprüche miteinander in Abstimmung zu bringen.

Dabei sind die Herausforderungen für die Region und jede ihrer Gemeinden gross – mangelnde Flächen in einigen Gemeinden konkurrieren mit dem Wunsch nach ausreichender Eigenentwicklung in anderen, aber auch dem Willen, Flächen nicht unnötig zu versiegeln; die stetig wachsenden Verflechtungen überfordern vielfach die Verkehrsinfrastruktur; regionale Kooperationen frustrieren mitunter die politischen Entscheidungsträger vor Ort und vielfach ist immer noch der Sinn und Zweck regionaler Zusammenarbeit umstritten.

Es wird aber zukünftig besser zu klären sein, wer innerhalb der Region welche Aufgaben zu übernehmen hat, um Mehrfachausstattungen zu vermeiden, aber auch, um unnötige Konkurrenz zu verhindern. Das bedeutet aber für die einzelnen Gemeinden auch, den eigenen Gestaltungswillen zu beschneiden und zum Wohle der ganzen Region auf bestimmte eigene Entwicklungspotenziale zu verzichten. Dieser Prozess kann aber nur gelingen, wenn die Diskussionen stärker darauf gerichtet sind, welche besondere Stärken und Schwächen die einzelnen Gemeinden aufweisen und wie diese im Zusammenspiel der Region zu stärken bzw. zu lindern sind.

Stuttgart 28.04.2003

Manfred Josef Pauli